



# Stadt Rudolstadt

## Amtliche Bekanntmachungen

### Beschlüsse der Stadtratssitzung vom 11.12.2014

#### Beschluss Nr. 198/2014

#### **Bestellung Erbbaurecht an einer Teilfläche des Grundstücks Gustav-Freytag-Str. 4 / Werner John Str. 5a, Flurstück 32/3, gelegen in der Flur 5 von Volkstedt vom 11.12.2014**

Die Stadt Rudolstadt räumt dem DRK-Kreisverband Rudolstadt e.V., geschäftsanässig Breitscheidstraße 118 in 07407 Rudolstadt, an einer noch zu vermessen- den Teilfläche von ca. 5.784 m<sup>2</sup> aus dem Flurstück 32/3, gelegen in der Flur 5 von Volkstedt, eingetragen im Grundbuch von Volkstedt, Blatt 1100, eingetragener Eigentümer: Stadt Rudolstadt, ein Erbbaurecht in der Form ein, das den DRK-Kreisverband Rudolstadt e. V. als Erbbauberechtigten befugt, auf dem Grund- stück ein Bauwerk (Ersatzneubau Kindergarten „Villa Kunterbunt“) zu errichten und zu betreiben und welches sich ebenfalls auf alle für das Bauwerk erforderli- chen Grundstücksteile (Ausübungsbereich) erstreckt.

#### Beschluss Nr. 195/2014

#### **Ratenaussetzung für das Jahr 2015 des bestehenden Bausparver- trages bei der Landesbausparkasse Hessen-Thüringen. vom 11.12.2014**

Der Stadtrat ermächtigt den Bürgermeister für den bestehenden Bausparvertrag bei der Landesbausparkasse Hessen-Thüringen die Aussetzung der Ratenzahlun- gen für das Jahr 2015 zu veranlassen.

#### Beschluss Nr. 194/2014

#### **Öffentliche Ausschreibung von Grundstücken zur Wohnbebauung Am Gewächshaus/ Pestalozzistraße in Rudolstadt - Cumbach vom 11.12.2014**

Die Flurstücke 133/17 (265 m<sup>2</sup>) und 133/20 (871 m<sup>2</sup>), beide gelegen in der Flur 1 der Gemarkung Cumbach und eingetragen im Grundbuch von Cumbach, Blatt 1000, eingetragener Eigentümer: Stadt Rudolstadt, werden zu den in der Begründung genannten Bedingungen öffentlich zum Verkauf ausgeschrieben.

#### Beschluss Nr. 200/2014

#### **Antrag zur Überarbeitung der Förderrichtlinie der Stadt Rudolstadt für soziale Verbände, soziale Vereine und Selbsthilfegruppen vom 11.12.2014**

Der Bürgermeister der Stadt Rudolstadt wird beauftragt, bis März 2015 die Förderrichtlinie der Stadt Rudolstadt für soziale Verbände, soziale Vereine und Selbsthilfegruppen unter Berücksichtigung der Erfahrungen der Förderpraxis der vergangenen Jahre zu überarbeiten:

1. Erweiterung des Kreises möglicher Zuwendungsempfänger
2. Ausrichtung von Art und Umfang der gewährten Förderung am Zweck/Inhalt der Vereine, Verbände und Selbsthilfegruppen (Schwerpunkt Projektförderung)

#### Beschluss Nr. 201/2014

#### **Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK) – Rudolstadt 2030 – Aufstellungsbeschluss vom 11.12.2014**

Der Bürgermeister wird aufgefordert, unter Fortschreibung des vom Stadtrat am 12.12.2002 bestätigten Konzeptes „Stadtentwicklungskonzept Rudolstadt 2010 Wohnungswirtschaftlicher Teil (WWT-SEK)“ ein Integriertes Stadtentwick- lungskonzept (ISEK) – Rudolstadt 2030 bis Ende 2016, in einem offenen Beteiligungsverfahren zu erarbeiten und dem Stadtrat zum Beschluss vorzulegen.

Gleichzeitig wird der vom Stadtrat in der Sitzung am 06.12.2007 gefasste Beschluss zur Aufstellung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes Rudolstadt 2020 aufgehoben (Beschluss Nr. 1309/2007).

## Aufruf

### **Gedenkveranstaltung der Stadt Rudolstadt zum Tag der Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar 2015**

Der 27. Januar ist in der Bundesrepublik Deutschland der offizielle Gedenktag für die Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft. Seit Jahren ist es in Rudolstadt Tradition, an diesem Tag auf dem „Platz der Opfer des Faschismus“ eine Gedenkveranstaltung durchzuführen.

Engagierte Bürgerinnen und Bürger der Stadt, Vertreter von Institutionen, Parteien und Vereinen kommen aus diesem Anlass am Mahnmahl zusammen, um an den dunkelsten Zeitabschnitt in der deutschen Geschichte des 20. Jahrhun- derts zu erinnern und im stillen Gedenken an alle dadurch ums Leben Gekommen- en ein Gebinde niederzulegen.

Zum Gedenktag 2015, der im Zeichen des 70. Jahrestages der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz steht, rufen der Stadtrat und der Bürgermeister Jörg Reichl die Einwohner Rudolstadts dazu auf,

**am Dienstag, 27. Januar 2015, um 16.00 Uhr  
am Mahnmahl auf dem  
Platz der Opfer des Faschismus**

gemeinsam an einer Kundgebung teilzunehmen.

Jörg Reichl  
Bürgermeister

#### **Veranstaltungshinweis:**

Im Rahmen des Gedenktages werden um 18.00 Uhr im Schminkkasten des Theaters Rudolstadt unter dem Titel „Ihr sollt die Wahrheit erben“ die Mitglieder des TheaterJugendClubs eine Lesung gestalten, bei der fünf sehr unterschiedliche Schicksale von jüdischen Mädchen und jungen Frauen ins Zentrum der Erinnerung rücken.



## Öffnungs- und Sprechzeiten

### Bürgerservice der Stadt Rudolstadt + Einwohnermeldeamt

Montag	08:00 – 12:00 Uhr
Dienstag	08:00 – 16:00 Uhr
Mittwoch	08:00 – 14:00 Uhr
Donnerstag	08:00 – 18:00 Uhr
Freitag	08:00 – 12:00 Uhr
Samstag	09:00 – 12:00 Uhr

### Sprechzeiten der Stadtverwaltung (Rathaus)

Dienstag	09:00 – 16:00 Uhr
Mittwoch	09:00 – 11:30 Uhr
Donnerstag	09:00 – 18:00 Uhr
Freitag	09:00 – 11:30 Uhr

(montags kein Sprechtag)

### Tourist-Information (Markt 5)

Montag	09:00 – 18:00 Uhr
Dienstag	09:00 – 18:00 Uhr
Mittwoch	09:00 – 18:00 Uhr
Donnerstag	09:00 – 18:00 Uhr
Freitag	09:00 – 18:00 Uhr
Samstag	09:00 – 13:00 Uhr

– Ende des amtlichen Teiles –



## Kooperation bringt wichtige Vorhaben auf den Weg

### Städtedreieck zieht Bilanz für das Jahr 2014

Traditionell fand am Jahresanfang der gemeinsame Neujahrsempfang des Städtedreiecks in der Stadthalle in Bad Blankenburg statt: Im Januar 2014 konnten die drei Bürgermeister wie- der über 400 Gäste aus Politik, Wirtschaft und gesellschaftlichem Leben begrüßen. Festred-



ner Rainer Milkoreit, Präsident des NOFV und Vizepräsident des DFB, brach in seiner Rede eine Lanze für den Sport, warb um finanzielle Unterstützung der zahlreichen Sportvereine in der Region durch Sponsoren und sprach sich gegen höhere Nutzungsgebühren für kommunale Sportstätten aus. Auch wenn sich die Prognose von Rainer Milkoreit über eine Olympiemedaille für den Biathleten Christoph Stephan wenige Wochen später in Sotschi leider nicht erfüllte, war der Neujahrsempfang dennoch insbesondere als Kontakt- und Gesprächs- plattform ein voller Erfolg.

Im Februar 2014 haben die drei Städte zusammen mit dem Jobcenter Saalfeld-Rudolstadt die Durchführung eines gemeinsamen Beschäftigungsprojektes verabredet. Um die Förderung eines solchen Projektes begründen zu können, war ein innovativer Ansatz herauszuarbeiten, der darin bestand, dass durch die Zusammenarbeit der drei Städte – anders als bisher – nunmehr auch Gemeindegrenzen überschreitende Maßnahmen möglich werden. Mit dieser Begründung wurde die Förderung durch das Jobcenter Saalfeld-Rudolstadt ermöglicht. Im Juli 2014 konnte mit dem gemeinsamen Beschäftigungsprojekt als Arbeitsgelegenheit mit Mehraufwandsentschädigung – also sogenannte „1 € Jobs“ – begonnen werden. Als „schnelle Eingreiftruppe“ können bis zu 18 Teilnehmer am Beschäftigungsprojekt im Laufe der kommenden zwei Jahre geeignete Maßnahmen umsetzen, wie zum Beispiel die Grün- und Gewässerpflege und die Unterhaltung von Wanderwegen im Städtedreieck. Angedacht ist auch, die Teilnehmer der Maßnahme bei regional bedeutenden Festen, für die Reparatur von Spielplatzgeräten oder ähnlichen Vorhaben einzusetzen. Träger der Maßnahme ist die Bildungszentrum Saalfeld GmbH.

Die Anbindung des Städtedreiecks an die überregional bedeutende Verkehrsinfrastruktur stand auch im Berichtszeitraum auf der Agenda. Im März 2014 veranstaltete das Städtedreieck eine Verkehrskonferenz

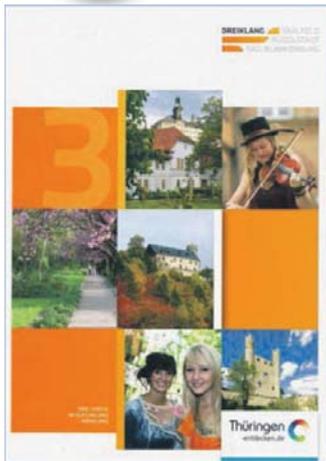


in Saalfeld, um das Thüringer Verkehrsministerium und die Landespolitiker erneut entsprechend zu sensibilisieren. Auf Gehör stieß die Forderung des Städtedreiecks, den künftigen Wegfall des ICE-Haltpunkts Saalfeld möglichst umgehend durch Regionalexpressverbindungen mit den ICE-Knoten Halle/Leipzig und Nürnberg sowie durch eine leistungsfähige Regionalverkehrsverbindung mit dem ICE-Knoten Erfurt zu kompensieren. Vor allem aber konnten Fortschritte bei der schnellen Anbindung des Städtedreiecks an die A71 erreicht werden: Im August 2014 teilte das Thüringer Verkehrsministerium mit, dass der Bund die erforderlichen Mitteln in Höhe von 45,5 Mio. € für den noch fehlenden Ausbauabschnitt der B 90n zwischen Nahwinden und Trassdorf in den Bundeshaushalt aufgenommen hat.

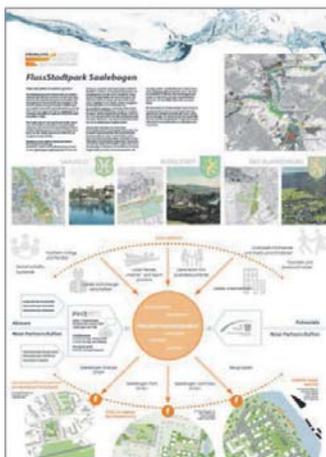
Die Zusammenarbeit der drei Städte im Bereich Tourismus hat sich im Berichtszeitraum weiter verfestigt. Nach der Verständigung auf das gemeinsame Logo DREIKLANG und der Zusammenführung der Veranstaltungskalender der drei Städte in den Vorjahren stand 2014 die Herausgabe einer gemeinsamen Imagebroschüre und die Einrichtung einer so genannten „TourismusApp“ im Vordergrund.



Die Imagebroschüre, in der die touristischen Highlights der Region anschaulich vorgestellt werden und die inzwischen auch in englischer Sprache vorliegt, wurde Mitte 2014 in einer Auflage von 20.000 Exemplaren gedruckt und kann seitdem z.B. über die Tourist-Informationen bezogen werden. Zudem wurde Mitte 2014 die „TourismusApp“ für Smartphones und Tablet-PC fertig gestellt, über die die touristischen und gastronomischen Angebote im Städtedreieck gebündelt werden und den Besuchern der Region die Orientierung auf elektronischem Wege erleichtert werden kann.



Im Juli 2014 trat das Landesentwicklungsprogramm Thüringen 2025 (LEP 2025) nach rund dreijähriger Bearbeitungszeit in Kraft. Das LEP 2025 wirkt auf die Regionalplanung und diese wiederum unmittelbar auf die kommunale Bauleitplanung ein. Insofern galt es, die Interessen des Städtedreiecks in die Erarbeitung des LEP 2025 einfließen zu lassen. Die gemeinsamen Stellungnahmen, von denen die letzte im Februar 2014 gegenüber dem Thüringer Bauministerium abgegeben wurde, haben das wesentliche Ziel des Städtedreiecks erreicht: Auch im neuen LEP 2025 wird den drei Städten gemeinsam und funktionsteilig die wichtige zentralörtliche Funktion eines Mittelzentrums mit Teilfunktionen eines Oberzentrums zugewiesen. Nach den Oberzentren Jena und Gera kommt dem Städtedreieck somit auch künftig die höchste zentralörtliche Funktion in der Planungsregion Ostthüringen zu.



Bereits 2011 hatte die Thüringer Landesregierung entschieden, eine Internationale Bauausstellung (IBA Thüringen) auszurichten. Zwischen 2019 und 2023 sollen besonders innovative Projekte, die sich mit dem demografischen Wandel, der energetischen Erneuerung und der (bau-)kulturellen Identität in gen auseinandersetzen, einem breiten Publikum präsentiert werden. Mitte 2014 rief die IBA Thüringen GmbH auf, geeignete Projektideen vorzuschlagen. An diesem Aufruf beteiligte sich das Städtedreieck mit einer gemeinsamen Projektidee: Unter dem Titel „FlussStadtPark“ sollte die Entwicklung von drei verschiedenen Standorten miteinander verknüpft werden. Leider war diese Bewerbung nicht erfolgreich. Gleichwohl besteht die Möglichkeit, den mit der Ausarbeitung der Bewerbung den Aufwand anderweitig zu nutzen. Im September 2014 hat das BMBF die Fördermaßnahme „Kommunen innovativ“ ausgeschrieben, deren inhaltliche Schwerpunkte in etwa dem Projekt FlussStadtPark entsprechen. Nach einer Entscheidung der drei Bürgermeister wird sich das Städtedreieck nunmehr um Einbeziehung in die BMBF-Fördermaßnahme bewerben.

Die Zusammenlegung des Berufsinformarktes in Saalfeld und der Jobbörse in Rudolstadt hat sich bewährt. Nachdem 2013 erstmals die InKontakt unter Federführung der WIFAG in der Stadthalle in Bad Blankenburg stattfand, wurde diese gemeinsame Berufsinformations-, Ausbildungs- und Fachkräfte-Messe im September 2014 erneut ausgerichtet. Wie schon im Vorjahr waren auch dieses Mal verschiedene Akteure (IHK, Kreishandwerkerschaft, Arbeitsagentur, ThAFF etc.) eingebunden. Das Interesse bei Jugendlichen, Schulabgängern und Berufseinsteiger übertraf die Erwartungen: Mit 88 Ausstellern und weit mehr als 2.000 Besuchern stieß die Stadthalle an ihre Kapazitätsgrenzen. Zukünftig wird angedacht, zusätzlich auch die Freiflächen an der Stadthalle zu nutzen.



Wirtschaftsförderagentur (WIFAG) umfassen. Zu einem wichtigen Vermarktungsbaustein hat sich seit einigen Jahren die Teilnahme an der ExpoReal in München entwickelt. Auch im Oktober 2014 hat das Städtedreieck gemeinsam mit der WIFAG interessante Gewerbe- und Industriestandorte auf der weltweit größten Immobilienmesse präsentiert, wobei die Kosten im Übrigen – wie in den Vorjahren – aus Mitteln des Regionalbudgets finanziert wurden.

Seit Beginn der Kooperation im Jahr 1997 gehört die abgestimmte, integrierte Entwicklung von Gewerbe- und Industriestandorten im Städtedreieck zu den Handlungsschwerpunkten, die inzwischen auch gemeinsame Vermarktungsaktivitäten mit der vom Landkreis betriebenen

Eine erfolgreiche interkommunale Kooperation erfordert die Einbeziehung der Bevölkerung so wie der kommunalpolitisch Verantwortlichen in Diskussions- und Entscheidungsprozesse. Dazu haben die drei Bürgermeister auch im Jahr 2014 eine aktive Kommunikationsstrategie verfolgt. So wurde die Öffentlichkeit über lokale Pressemedien regelmäßig informiert. Das Gremium für kommunalpolitische Diskussionen, die das Städtedreieck betreffen, ist der Gemeinsame Ausschuss. Bedingt durch die Kommunalwahlen im Mai 2014 wurde dieses Gremium im Berichtszeitraum personell neu besetzt. Im Oktober 2014 traf der Gemeinsame Ausschuss in neuer Besetzung erstmals im Rathaus in Saalfeld zusammen und verschaffte sich einen Überblick über den Stand der Kooperation.



Als Forum für kooperationsbezogene Entscheidungen haben sich die Sitzungen des Rates der Bürgermeister bewährt. Im Berichtszeitraum fanden insgesamt sieben Sitzungen des Rates der Bürgermeister im Rathaus in Saalfeld statt, zuletzt Ende November 2014. Ein zentrales Thema in diesen Sitzungen war die Verwendung des Regionalbudgets. Im Berichtszeitraum wurden knapp 310.000 € für regional bedeutsame Projekte eingesetzt. Diese vom Thüringer Wirtschaftsministerium bereitgestellten Mittel flossen insbesondere in die Verbesserung der lokalen, radtouristischen Infrastruktur. So konnte beispielsweise der Ausbau des Radweges in Rudolstadt-Schwarzröden abgeschlossen und der Ausbau eines weiteren Radwegeabschnittes auf dem Saaldamm begonnen werden. In Bad Blankenburg wurden Mittel aus dem Regionalbudget zur Finanzierung eines Luftgutachtens eingesetzt, um die Einstufung als staatlich anerkannter Erholungsort erreichen zu können. Weiterhin konnten, in Vorbereitung der Erstellung des Gemeinsamen Flächennutzungsplanes, die technischen Infrastrukturen in den drei Stadtverwaltungen (GIS-Systeme) mit Regionalbudget-Mitteln qualifiziert und synchronisiert werden.